

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 24.02.2016
Sitzung Nummer:	14 (SSKA/14/2016)
Sitzungsdauer:	17:00 - 19:00 Uhr
Sitzungsort:	Sekundarschule "Komarow", Raum 110, Stadtseeallee 95, 39576 Hansestadt Stendal

Dr. Henning Richter-Mendau
Vorsitzender

Sabine Herzog
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Mitglieder

Herr Horst Janas
Herr Bernd Prange
Herr Peter Zimmermann

sachkundige Einwohner

Frau Ramona Reck
Frau Carola Schulz
Frau Jutta Schwarzer

Protokollführer

Frau Sabine Herzog

von der Verwaltung

Herr Matthias Claus
Herr Dr. Denis Gruber

Gäste

Herr Bernd-Volker Brahms
Frau Anette Bütow
Herr Julian Gorus
Herr Roland Herms
Herr Frank Hoche
Frau Anja Krüger

Frau Sabine Krüger
Herr Strittmatter

Herr Ray Woitek

Vertreter Volksstimme
Leiterin der Fahrbibliothek des Landkreises Stendal
Leiter der Kreismusikschule "Ferdinand Vogel"
Schulleiter der Sekundarschule "Komarow" Stendal
Leiter der Museen des Landkreises Stendal
Amtsleiterin Hochbauamt und Gebäudemanagement -
zeitweise-
Leiterin der Kreisvolkshochschule
stellv. Schulleiter der Sekundarschule "Komarow"
Stendal
Kreiselternratsvorsitzender-zeitweise-

Abwesend:

Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau
Frau Steffi Friedebold
Frau Annegret Schwarz

sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger
Frau Carmen Kalkofen

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Besichtigung des Schulgebäudes und Fortsetzung der Sitzung im Raum 110
 - 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
 - 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses vom 27.01.2016
 - 6 Jahresbilanzen 2015 der Kultureinrichtungen des Landkreises Stendal
 - 6.1 Kreisvolkshochschule
 - 6.2 Kreismusikschule "Ferdinand Vogel"
 - 6.3 Museen des Landkreises Stendal
 - 6.4 Fahrbibliothek des Landkreises Stendal
 - 7 Informationen der Verwaltung
 - 8 Sportinformationen
 - 9 Kulturinformationen
 - 10 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Dr. Richter-Mendau eröffnet um 17:00 Uhr die 14. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung, den Pressevertreter, den Kreiselterntatsvorsitzen und die Gäste.

Er bedankt sich bei der Schulleitung der Sekundarschule „Komarow“, dass die Sitzung hier heute stattfinden kann und bittet die Anwesenden zur Schulbesichtigung.

zu TOP 2 Besichtigung des Schulgebäudes und Fortsetzung der Sitzung im Raum 110

Herr Dr. Richter- Mendau übergibt dazu das Wort an den Schulleiter Herrn Herms.

Herrn Herms ist es eine Freude, die Fachausschussmitglieder begrüßen zu dürfen. Leider ist es kein erfreulicher Anlass, denn die im Jahr 1979 erbaute Schule ist in einem baulich schlechten Zustand. Nur zwei Räume konnten bisher so saniert werden, dass eine gute Unterrichtsdurchführung möglich ist. In diese Schule gehen über 250 Schüler, von denen etwa 150 Schüler Migrationshintergrund haben und aus 21 Ländern sind.

Seitdem es Aussiedler gibt, ist die Sekundarschule Komarow prädestiniert, diese Schüler aufzunehmen, genauso wie die Grundschule Gagarin. Da es in der Stadt mit der anfänglichen Gemeinschaftsunterkunft viele freie Wohnungen gibt, sind entsprechend viele Familien untergebracht. Daher kommt der hohe Anteil von Schülern. Er würde den Anwesenden jetzt gerne das Schulgebäude zeigen.

Die Schulbesichtigung beginnt im Verbinder, wo gerade Sanierungsarbeiten stattfinden.

Im 2. Obergeschoss werden die Fachunterrichtsräume Chemie, Biologie und Musik besichtigt und im 1. Obergeschoss die Toiletten und der Fachunterrichtsraum Physik.

Im Kellergeschoss der Fachunterrichtsraum Werken/Technik und Hauswirtschaft.

Festzustellen ist, dass alle Räume, besonders die Toiletten, in einem sehr schlechten Zustand und dringend sanierungsbedürftig sind.

Die Sitzung wird um 17:38 Uhr im Raum 110 fortgesetzt.

Herr Herms dankt für Geduld. Er hofft, man habe einen Eindruck gewonnen von baulicher Situation. Mancher ist auch erschüttert und fragt sich: wie machen die Lehrer das, um zeitgemäß und lehrplangerecht zu unterrichten. Er wünscht sich, dass die Dinge bei den Fachausschussmitgliedern ankommen. Er geht davon aus, dass die Schüler es verdient haben, unter ordentlichen Bedingungen angemessen dem 21. Jahrhundert entsprechend beschult zu werden und das mitten in Deutschland und mitten in Europa.

Herr Dr. Richter- Mendau dankt Herrn Herms für die Worte, die nachdenklich machen.

Es bleibt die Frage, warum diese Schule so beliebt und begehrt ist.

Die Probleme, die die pädagogischen Mitarbeiter und Schulsozialarbeiter hier haben als auch die nicht zufriedenstellende Schulspeisung sind bekannt und machen nicht froh.

Es ist erstaunlich wie die Aufgaben über Jahre bewältigt wurden und die Einstellung immer noch optimistisch ist.

Er fragt an, wie die Verwaltung darüber denkt und der Kreistag darüber entscheiden wird.

Als Vertreter des Landrates und der Verwaltung ist Dr. Gruber hier.

Er bittet ihn, Ausführungen zu machen zur zukünftigen Planung und Realisierung.

Herr Dr. Gruber äußert, dass man heute nicht ohne Grund an dieser Schule ist.

Es werden zukünftig noch weitere Schulen im Rahmen des Fachausschusses besichtigt, wie z.B. die Gemeinschaftsschule Tangerhütte am 23.03.2016. Die Gründe sind folgende:

Vor zwei Jahren hat man versucht, auch dafür Fördermittel aus dem STARK III Programm zu erhalten.

Leider kam vom Landesschulamt und des Ministeriums über die Investitionsbank letzte Woche eine Ablehnung für die Gemeinschaftsschule Tangerhütte. Für diese Schule wurde die Mindestschülerzahl nicht erreicht. Das Land hat die Sichtweise, Migrantenschüler nicht zu berücksichtigen.

Seit September 2014 gibt es Schreiben vom Landkreis gegen diese Sichtweise an das Land, jedes Mal mit einer Absage. Dieses hat Konsequenzen sowohl bei der Schulentwicklungsplanung als auch beim Finanzausgleichsgesetz (FAG), da es hier um die Schülerbeförderungskosten geht.

Man hofft, dass die Richtlinie zur 2. Phase der Antragstellung für STARK III im Oktober 2016 eröffnet wird und hat bereits Überlegungen aufgestellt.

Hier wird die 6. Bevölkerungsg- Prognose herangezogen, die den Ausblick für das Land Sachsen.-Anhalt positiver gestaltet. Es wird nämlich abgewogen, ob eventuell doch die Zahl der Migranten als Basis mit eingerechnet wird. Wenn diese Förderrichtlinie eintritt, werden die Zahlen neu gerechnet und es wird ein neuer Antrag für diese Schulen gestellt.

Hausintern stehen definitiv keine Mittel zur Verfügung, um diese Schulen zu sanieren .

Man hat im Vorfeld für die Sekundarschule Komarow versucht, eine Förderung über die soziale Stadt zu erhalten, aber diese ist leider nicht gekommen

Deshalb ist man auf Fördermittel angewiesen, und diese werden in diesem Fall in Brüssel geplant und zugewiesen. Was dem entgegensteht ist, dass es sich um ein Stadtgebiet handelt mit einer Größe von mehr als 10.500 Einwohner. D.h. hier greifen nicht die ELA-Fördermittel aus dem Land Sachsen-Anhalt wie bei den Städten Tangermünde und Osterburg (unter 10.000 Einwohner), sondern EFRE-Fördermittel, und diese Richtlinie ist noch nicht veröffentlicht.

Sobald die Fördermechanismen raus sind, werden neue Anträge für STARK III gestellt.

Es gibt noch ein weiteres Bundesprogramm:

STARK V für die energetische Sanierung von Schulen.

Dem Landkreis Stendal werden hier 4,1Mio für verschiedene Schulstandorte in Aussicht gestellt.

Man wird versuchen, verschiedene Schulstandorte zu besichtigen und in diese Förderung zu bekommen.

Dazu wird eine Beschlussvorlage vorbereitet, die am 28.04.2016 im Kreistag beschlossen werden soll.

Die Beschlussvorlage wird den Ausschüssen vorgestellt.

Er hofft, dass hier Gelder für diese Schule kanalisiert werden können. Das Investitionsvolumen wäre sicher nicht das, was hier benötigt wird. Denn die 4,1 Millionen gliedern sich auf den Breitbandausbau, Tiefbaumaßnahmen und weiteren energetischen Sanierungen im Hochbau auf.

Eine Mittelverstärkung für die Schulraumsanierung ist durch das Bundesprogramm STARK V ist nicht möglich. Man ist bemüht, eine Lösung für diese Schule zu finden. Der Beschluss des Kreistages ist abzuwarten.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Herrn Dr. Gruber für die Ausführungen.

Er verliest auszugsweise einen Stadtratsbeschluss vom 22.02.2016 zur Sanierungsmaßnahme an der Sekundarschule Komarow, hier: Kostenfinanzierung und Zeitplan 2017-2019
Gesamtvolumen: 2.802.000 Euro

Fördermittel sollen aus dem Stadtumbauförderprogramm zur Verfügung gestellt werden.

Wie weit das mit den eben genannten Ausführungen von Dr. Gruber korrespondiert, weiß er nicht. Er hatte im Stadtrat den Eindruck, dass die Sanierung in dieser Weise in den kommenden erfüllt wird, wenn die Eigenmittel des Landkreises passen.

Zusagen vom Landkreis gab es über:

2017: 350.0000 Euro

2018: 350.000 Euro

2019: 234.000 Euro

Der Bedarf ist heute allen bewusst geworden. Man kann nur hoffen, dass mit der Planung in diesem Jahr begonnen wird, um einen entsprechenden Vorsprung zu haben.

Es wird auch wieder notwendig sein, bei laufendem Schulbetrieb zu bauen.

Hier gibt es sicher bereits logistische Vorstellungen der Verwaltung.

Im Moment steht die Geldfrage und diese muss geklärt werden.

Herr Woitek fragt an, ob im Haushalt 2016/17 bereits Mittel eingestellt sind für Fassade und Begrünung Klassenzimmer.

Er habe Elterngespräche gehabt, wo diese Anfragen kamen.

Herr Dr. Gruber antwortet, dass diese Maßnahmen erst mit Beginn 2. Halbjahres 2016 aufgenommen werden könnten. Wie schon ausgeführt, sei man auf Fördermittel angewiesen.

Bei der Förderung über STARK V ist nur eine energetische Sanierung möglich, nicht der Außenanlagen.

Herr Zimmermann

Spricht noch einmal den Fall mit Stadtumbau an, wo Eigenanteile notwendig sind.

Er fragt, ob eine Förderung über STARK V mit den Eigenanteilen kombinierbar ist?

Herr Dr. Gruber verneint die Frage.

Über STARK V ist nur eine energetische Sanierung möglich.

Eine Kopplung mit anderen Programmen ist für STARK V nicht möglich.

Herrn Woitek gehen die Toiletten nicht aus dem Kopf.

Im 21. Jahrhundert könne man einem Kind fast nicht zumuten, solche Toiletten zu benutzen.

Kann man hier nicht ohne Fördermittel Abhilfe schaffen?

Herr Dr. Gruber gibt Herrn Woitek teilweise Recht, aber sind z.B. die Toiletten im Altbau des Landratsamtes auch nicht viel besser und stehen schon seit Jahren auf dem Plan.

Im letzten Jahr wurden viele Mittel in die Gemeinschaftsunterkunft gesteckt und weitere finanzielle Mittel sind knapp.

Der Zustand der Toiletten kann natürlich nicht zufrieden stellen.

Frau Reck fragt an, ob man nicht finanzielle Mittel zur Verfügung stellen kann, um den Musikraum angemessen zu gestalten. In dieser Schule sind viele Nationalitäten und erfahrungsgemäß verbindet Musik.

Herr Dr. Gruber entgegnet, die Verwaltung nimmt diese Anfrage mit als Anregung.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 2.

zu TOP 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Richter-Mendau stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Kreistagsmitgliedern fehlen Frau Schwarz, Herr Dobberkau und Frau Friedebold. Von den sachkundigen Einwohnern fehlen Frau Kalkofen und Frau Dräger.
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

zu TOP 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung werden keine Änderungsanträge gestellt. Sie gilt damit als festgestellt.

zu TOP 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses vom 27.01.2016

Da es keine Anfragen und Hinweise bzgl. der Niederschrift gibt, gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als festgestellt.

zu TOP 6 Jahresbilanzen 2015 der Kultureinrichtungen des Landkreises Stendal

Herr Dr. Richter-Mendau ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet nacheinander die Leiter/innen der Kultureinrichtungen des Landkreises Stendal um ihre Berichte.

Er bitte die Berichterstatter darum, max. 5 Minuten Redezeit einzuhalten

Die Berichte sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**zu TOP Kreisvolkshochschule
6.1**

Herr Dr. Richter-Mendau übergibt das Wort an Frau Krüger, Leiterin der Kreisvolkshochschule (KVHS). Es folgt ihr Jahresbericht (siehe Anlage).

Zunächst stellt Frau Krüger kurz die Struktur der KVHS vor.

Die Einrichtung, mit der Hauptgeschäftsstelle in Osterburg, arbeitet an 25 verschiedenen Unterrichtsstandorten mit ca. 89 nebenberuflichen Dozenten. Über 3.100 Teilnehmer nahmen an 317 Kursen und Vorträgen teil und bildeten sich dabei in 6.498 Unterrichtsstunden fort.

Im Jahr 2015 standen die Aktivitäten zur Alphabetisierung sowie auf die „Sprachliche Erstorientierung“ im Vordergrund. Seit September 2015 wurden bzw. werden vier Kurse zur Erstorientierung in Deutsch für Asylsuchende durchgeführt. Es werden insgesamt 1060 Unterrichtsstunden für 90 Personen sein, davon entfallen 780 Unterrichtsstunden auf das Jahr 2015.

Sie lobt die gute Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten mit den Mitarbeiter/innen der Stadt- und Kreisbibliothek, der Museen des Landkreises Stendal, der Kreismusikschule, der Schulen und anderer Institutionen.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Frau Krüger für die Ausführungen und stellt den Bericht zur Diskussion.

Er selbst stellt folgende Anfragen:

1. Welche Qualifikation haben die unterrichtenden Lehrer und was ist gefordert bzw. erfüllt?

Frau Krüger entgegnet, dass die Deutschlehrer eine Zulassung vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) haben und die erforderlichen Qualifikationen da sind.

2. Wie hoch ist die Inanspruchnahme bzw. Auslastung der Deutschkurse?

Frau Krüger erläutert, dass ein Kurs 20 Teilnehmer hatte und zwei Kurse jeweils 25 Teilnehmer. Es sind aber nicht mehr alle da, sondern in größere Städte abgewandert.

3. Wie ist der persönliche Eindruck?

Frau Krüger erläutert, dass einige Flüchtlinge schon 2 Monate da sind und viel besser deutsch sprechen. Sie hat sich selbst davon überzeugt. Natürlich sind einige Flüchtlinge sprachbegabter als andere. Aber es bringt auf jeden Fall etwas.

In den Einführungskursen lernen sie die Grundlagen der deutschen Sprache.

Daran anschließend werden noch einmal Integrationskurse vom BAMF gefördert über 600 Unterrichtsstunden.

Frau Schwarzer fragt, welchen Umfang hat der Deutschkurs hat?

Frau Krüger antwortet darauf, dass vom Arbeitsamt 320 Stunden gefördert werden, d.h. 5 Stunden pro Tag, wenn man regelmäßig kommt.

Nach fünf Stunden ist aber auch die Lernkapazität erreicht.

Da es keine weiteren Ausführungen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 6.1

zu TOP Kreismusikschule "Ferdinand Vogel" **6.2**

Herr Dr. Richter-Mendau übergibt dazu das Wort an Herrn Gorus.

Herr Gorus stellt sich erst einmal vor, da er das erste Mal hier im Fachausschuss ist.

Als Leiter der Kreismusikschule fungiert er seit dem 1.7.2015 als Nachfolger von Herrn Simeonov. Im Jahr 2015 wurden per 31.12.15 bzw. 01.01 16 = 374 Schüler unterrichtet.

Es wurden dafür ca. 8.342 Unterrichtsstunden (à 45 min) geleistet

Die Schülerzahlen konnten in den Instrumentalfächern konstant gehalten bzw. sogar erhöht werden, wie z.B. im Fach Klavier. Hier kann man mit 118 Schülern einen Anstieg von 17% verzeichnen. Das 2. beliebteste Fach ist Gitarre; das 3. beliebteste Saxophon.

Stabil sind die Zahlen bei Schlagzeug und Violine.

Er freut sich ganz besonders, dass nächste Woche der 1. Flüchtling bei ihnen begrüßt werden kann.

Sehr viel Wert wird auf das Projekt „Musisch-ästhetische“ Bildung gelegt, welches 2016 zum Tragen kommt.

2015 konnte auch das 1. Mal ein erfolgreiches Akkordeonensemble gegründet werden.

Die KMS arbeitet nach dem Prinzip: Weniger ist mehr.

Das bedeutet, dass bei öffentlichen Konzerten nur Schüler auftreten, die auch belastbar sind.

So konnten 2015 z.B. drei Schüler im Fach Klavier den Landeswettbewerb mitbestreiten und zwei von ihnen wurden sogar zum Bundeswettbewerb entsandt mit dem Ergebnis eines 3. Platzes.

Man kann also mit Stolz sagen, dass die Schüler sehr erfolgreich abgeschnitten haben.

Er bedankt sich bei allen Partnern für die Unterstützung, z.B. bei Herrn Hoche, Frau Bütow und besonders Frau Krüger, die in Osterburg im gleichen Objekt sitzt und ihm am Anfang als Neuling sehr geholfen hat.

Herr Dr. Richter-Mendau bedankt sich für den sehr positiven Bericht.

Er stellt die Anfrage nach dem Stellenplan, den er nicht kennt.
Sie haben sicher festgestellte Mitarbeiter und auch Honorarlehrer?

Herr Gorus antwortet, im Jahr 2015:
2,5 festgestellte Mitarbeiter und 12 Honorarlehrer.

Weiter fragt Herr Richter-Mendau:

Wie verhält es sich mit den Musikinstrumenten?
Werden diese vorgehalten?
Manche Schüler bringen ihre Instrumente sicherlich mit.

Herr Gorus antwortet:
Die Keyboards werden z.B. von den Schülern mitgebracht.
Bei Flöten und Saxophon ist eine Ausleihe möglich
Klavierunterricht ist in der KMS zu machen und zu Hause sollte man üben.

Im Jahr 2015 konnten ein neues Drumset und ein Keyboard angeschafft werden.

Seine Hoffnung und Wunsch wäre, auch noch einen neuen Flügel anzuschaffen, da der jetzige schon sehr alt ist.
Man könnte damit verschiedene Veranstaltungen durchführen und noch mehr Werbung machen

Herr Prange möchte die Ausführungen zusammenfassen und vorschlagen, in Anerkennung der geleisteten Arbeit die einzelnen Kultureinrichtungen zu besichtigen.
Die Würdigung wäre größer, als wenn die Leiter der Einrichtungen hier her kommen und ihre Berichte abgeben.
Alle hören sich hier die Berichte gerne an, aber man hat nicht die gleiche Beziehung dazu, als wenn man die Problematik selber sehen würde und ansprechen kann, was geleistet wird. Denn alle Kultureinrichtungen des Landkreises leisten eine tolle Arbeit.
Er könne das gut einschätzen, denn inzwischen beträgt seine Mitarbeit in diesem Fachausschuss schon 17 Jahre.
In Osterburg sind alle Kulturbereiche vertreten und Räumlichkeiten vorhanden, um den Fachausschuss einmal hier stattfinden zu lassen.

Herr Dr. Richter-Mendau nimmt den Vorschlag gerne auf und wird ihn ans Schulverwaltungs- und Kulturamt weiter geben. Er steht dem offen gegenüber und es ist davon auszugehen, dass das möglich sein wird.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 6.2.

zu TOP Museen des Landkreises Stendal 6.3

Dazu übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Herrn Hoche

Herr Hoche gibt einen ausführlichen Jahresrückblick 2015. (siehe Anlage)

An erster Stelle kann man das Jahr 2015, speziell für das Prignitz-Museum Havelberg durchaus als BUGA – Jahr bezeichnen.
Das Prignitz.-Museum hat den Landkreis als guten Gastgeber mit ca.57.000 Besuchern gut vertreten. Diese Herausforderung wurde von allen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Bravour geleistet. Auch für die Arbeitslosen, die über eine Maßnahme des Jobcenters eingesetzt wurden, war die Beschäftigung ganz wichtig.
Die Besucherzahlen wird man nie wieder erreichen; im Vergleich liegen sie sonst pro Jahr zwischen 17.000 bis 18.000 Besuchern.

Bei den Ausstellungen ist zu vermerken, dass die traditionelle Ausstellung „Denkanstößiges“ durchaus auf andere Einrichtungen erweitert werden sollte, wie z. z. B. Bürgerparkhalle Landratsamt Stendal.

Im Depotbereich erfolgte 2015 die komplette Umlagerung des Depots zur Vorbereitung der Baumaßnahmen der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016.

Das geschah alles neben der BUGA und allen Helfern gebührt noch einmal ein herzlicher Dank, dass alles gelaufen ist.

Eine Restaurierungsmaßnahme ist besonders hervorzuheben: Restaurierung der Fahne der Havelberger Schützengilde von 1849 mit 50 % iger Kostenbeteiligung des Fördervereins des Prignitz-Museums.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Herrn Hoche für die Ausführungen und stellt folgende Anfrage: Während der BUGA kam es zu einer Personalaufstockung.

Über wieviel Mitarbeiter verfügt das Prignitz-Museum insgesamt?

Herr Hoche antwortet, dass laut Stellenplan 5,97 Mitarbeiter ausgewiesen sind.

4 Mitarbeiter davon pendeln zwischen Havelberg und Osterburg und sichern so den Dienstplan ab.

Herr Dr. Richter-Mendau fragt weiter, wie die Öffnungszeiten während der BUGA waren.

Herr Hoche antwortet darauf, dass das Museum und der Dom am längsten geöffnet hatten auf dem Gelände. Der Landrat hatte angeordnet von 10 Uhr bis 19.00Uhr und daran haben sich alle gehalten. Man habe die Öffnungszeiten sogar auf 9.30 Uhr vorgezogen.

Herr Dr. Richter-Mendau ist beeindruckt, findet diese Ergebnisse ganz toll und sagt auch noch einmal allen danke.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 6.3.

zu TOP Fahrbibliothek des Landkreises Stendal

6.4

Zur Berichterstattung übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Frau Bütow.

Frau Bütow verweist auf ihren Jahresbericht (siehe: Anlage)

Nachdem die Ausleihzahlen im Jahr 2014 aufgrund zahlreicher Tourenaussfälle eingebrochen waren, haben sie sich 2015 wieder erholt.

So können 1.103 aktive Leser verbucht werden, die den Bücherbus 11.000 Mal besucht haben und dabei rund 60.000 Medien ausgeliehen haben.

An diesen Zahlen sieht man, dass der Bücherbus ein unverzichtbarer Teil der Bibliotheksversorgung im Landkreis Stendal ist.

Er steht besonders hoch im Kurs bei den jüngeren Schülern bis 12 Jahre und ist schon im Kindergartenalter bekannt. So besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den kleinen Grundschulen und Kindertagesstätten, die sich einfach zu weit weg von der Bibliothek

befinden. Alle freuen sich, wenn alle drei Wochen der Bücherbus kommt und sie geben dies sogar spielerisch wider. Man nimmt sich auch viel Zeit, wenn die Kinder in den Bus kommen und bleibt an diesem Modus unbedingt dran.

Sie verweist auf das Projekt „Literatur & Schule im Landkreis Stendal“, welches im Jahr 2015 bereits zum 11.Mal mit finanzieller Unterstützung des sachsen-anhaltinischen Schriftstellerverbandes stattfand.

Im Jahr 2016 richtet die Stadt Osterburg zusammen mit dem Landkreis Stendal die 25. Landesliteraturtage aus.

Dieses besondere Ereignis schließt auch ein Fahrbibliothekstreffen am 30.09. 2016 in Osterburg ein. Eine seltene Gelegenheit, verschiedenen Fahrbibliotheken aus nächster Nähe zu erleben.

Sie lädt alle Fachausschussmitglieder zu einem Besuch ein.

Herr Dr. Richter -Mendau dankt ganz herzlich für den Bericht. Man merkt den Enthusiasmus und die Freude an der Arbeit und es macht jedes Mal Spaß, ihr zuzuhören.

Da es keine weiteren Diskussionsbeiträge gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 6.4.

zu TOP 7 Informationen der Verwaltung

Herr Dr. Gruber informiert die Fachausschussmitglieder, wieviel Flüchtlingskinder zurzeit in den einzelnen Schulen des Landkreises sind.

Von Ankunft der Flüchtlinge bis zur Integration in eine Schule dauert es ungefähr 8-9 Wochen.

Die Absprachen mit dem Landesschulamt sind dabei sehr gut und gehen zügig voran.

Am 18.04.2016 wird es eine weitere Integrationskonferenz im Landratsamt geben.

Dazu werden explizite Einladungen an die Fachausschussmitglieder verschickt.

Es werden hier insbesondere die Schulleiter und auch Schüler über ihre Erfahrungen bei der Integration berichten.

Übersicht Schülerzahlen

Grundschulbereich

Hansestadt Stendal:	94
Stadt Tangerhütte:	6
<u>VG Arneburg-Goldbec</u>	<u>13</u>
	<u>113</u>

Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen

Hansestadt Stendal:	86
Stadt Tangerhütte:	10
<u>VG Arneburg-Goldbeck:</u>	<u>14</u>
	<u>110</u>

BBS: 30

Zwischen den einzelnen Schulformen gibt es leichte Verschiebungen, da das Arbeitsmaterial vom 31.12.2015 ist. Inzwischen gibt es neue Dateiinformationen vom 01.02.2016:

SKS Osterburg :	2
SKS Goldbeck:	21
SKS Havelberg:	1
SKS Tangermünde	–
SKS Komarow SDL	54

SKS Comenius SDL 25
SKS Bismark –
SKS Diesterweg SDL 16

Gem .schule Seehausen: 2
Gem.schule Tangerhütte: 10

Gymnasien , Förderschulen und Berufsschulen

MAG Osterburg: 2
Hild.Gymnasium SD:L 2
Winckelmann Gymn. SDL: 2

FÖS Erxleben: 1

BBS I: 30
BBS II 0

Folgende Anmerkungen sind zu machen:

Der Anteil im Bereich Gymnasium wird ansteigen; es gibt bereits Empfehlungen seitens der Schulen.

Im Förderschulbereich sind die Kinder zunächst hauptsächlich in den Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen integriert.

An der BBS befinden sich 70 Kinder in der Warteschleife, die sich seit November 2015 aufgestaut hat. Ab März 2016 werden aber mehr Lehrer eingestellt, und die Anzahl der Schüler wird auf 100 steigen. Hier handelt es sich um Kinder, die älter als 15 Jahre sind.

Soweit zum Stand der Beschulung von Migrationskindern.

Herr Dr. Richter- Mendau stellt fest, dass es dazu keine weiteren Fragen gibt.

Er dankt Herrn Dr. Gruber für die wichtigen Informationen. Es ist hier eine Entwicklung zu erkennen, die jeweils im folgenden Fachausschuss neu dargestellt wird.

Er hat Fragen zur Gründung der Privaten Grundschulen in Kamern und Werben.

Im letzten Kreistag wurde darüber informiert. Wie verläuft das weitere Verfahren dazu?

Herr Dr. Gruber antwortet, dass der Landkreis daran nicht beteiligt sei, da das Verfahren durch das Landesschulamt geleitet wird, dass sich mit dem Schulträger auseinandersetzt.

Hierfür ausschlaggebend ist eine Richtlinie zur Gründung von sogenannten Ersatzschulen.

Zurzeit befassen sich verschiedene Referate damit, da es nicht nur um schulfachliche Fragen geht, sondern auch um bauliche und personelle Strukturen geht.

Anfang März 2016 wird es eine Entscheidung dazu geben.

Mit dem Leiter des Landesschulamtes wurde ein Gesprächstermin vereinbart.

Die Gründung der privaten Grundschulen wird passieren, aber mit Auflagen.

Der Landkreis begrüßt diese Entwicklung nicht, da die Schulentwicklungsplanung (SEPI) gefährdet wird, so z.B. die Grundschulen Sandau, Iden und Kliez.

Es müssen mindestens 15 Schüler pro Klasse an den staatlichen Grundschulen sein und Schwankungen sind zu erwarten, besonders an der Grundschule Iden. Man wird das Landesschulamt darauf hinweisen und die Bedenken des Landkreises äußern.

Der Fachausschuss wird über das Ergebnis informiert.

Frau Schwarzer stellt die Anfrage, ob in Werben dann mit der 1. Klasse begonnen wird?

Herr Claus bejaht diese Anfrage.

Herr Prange äußert auch seine Bedenken, dass nicht nur die Grundschule Iden in Gefahr gerät, sondern eventuell auch die Grundschule Seehausen.

Für ihn stellt sich die Frage, warum man sich monatelang mit der SEPI beschäftigt, wenn sie dann doch wieder geändert wird. Die viele Arbeit, die dort drin steckt, wird dann gar nicht mehr gesehen.

Dr Gruber äußert, dass man an der privaten Grundschule in Stendal konstatieren kann, dass die Abschlüsse um ein Vielfaches besser sind als an einer staatlichen Schule.

Frau Schwarzer ergänzt man müsse sich fragen, warum Abschlüsse dort besser sind und warum die Eltern ihre Kinder dorthin schicken. Das wird schon Gründe haben.

Herr Zimmermann meint, dass das Land hat ja vorgegeben, laut SEPI die Grundschule Werben zu schließen und dass man auf dieser Basis aufgebaut hat und sonst gar nicht in die Gänge gekommen wäre. Die geplanten Schulverbände laufen viel zu spät an.

Die Qualität der Abschlüsse im Grundschulbereich sind schwer zu messen.

Herr Dr. Richter-Mendau

stimmt den Worten von Herrn Prange und Zimmermann zu, aber es liegt außerhalb der Verfügungsgewalten des Landkreises und man habe keinen Einfluss.

Man sollte erst mal die Entscheidung des Landesschulamtes abwarten. Die SEPI macht viel Arbeit, aber die Fluktuation ist z.B. auch nicht planbar.

Die Migrationszahlen im nächsten Fachausschuss werden einen neuen Sachstand geben.

Wünschenswert ist, die Nachhaltigkeit der Schulen zu gewährleisten.

Herr Zimmermann möchte noch einmal wissen, ob 15 Kinder pro Klasse dort sein müssen, oder pro Schule?

Es erinnert ihn an Bindfelde, wo die Klassen sehr klein sind, sich die Schule aber trägt.

Herr Dr. Gruber wird nachfragen und die Antwort im Fachausschuss zu Protokoll geben.

Aufgrund einer Nachfrage beim Kultusministerium ist die Mindestschülerzahl bei privaten Grundschulen von der wirtschaftlichen Prüfung abhängig.

Eine genaue Mindestschülerzahl ist nicht erforderlich.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 7.

zu TOP 8 Sportinformationen

Zu diesem TOP übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Frau Schulz.

Frau Schulz berichtet, dass ein Höhepunkt der Hauptausschuss am 15.3.2016 ist.

Wünscht sich, dass sie eher über den Sport früher berichten kann;

vielleicht zur nächsten Sitzung, da sie im April nicht da ist.

Sie kann auch mit Mai leben. Im Dezember zu berichten, ist definitiv zu spät.

Dr. Gruber

nimmt den Vorschlag auf, den Bericht des Kreissportbundes Stendal (KSB) in der Sitzung am 25.05.2016 vorzusehen.

Alle anderen Informationen erfolgen im Mai bzw. nach dem Hauptausschuss.

Da es keine weiteren Anfragen und Hinweise gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 8.

zu TOP 9 Kulturinformationen

entfallen

zu TOP 10 Anfragen und Anregungen

Herr Zimmermann stellt die Anfrage nach dem aktuellen Stand zur Außenstelle Wust der Grundschule Schönhäusen, die zum Schuljahresende geschlossen werden soll. An ihn sind Anfragen der Eltern gerichtet worden, wo die Kinder nun tatsächlich untergebracht werden?

Herr Claus antwortet, dass die geplanten Fördermittel STARK III angedacht waren zum Umbau, jedoch vorläufig nicht damit gerechnet werden kann. Also wird an Hilfsmöglichkeiten gearbeitet, wie z.B. eine Containerlösung als Überbrückung.

Herr Dr.Gruber erläutert, dass 1 Raum genutzt werden kann und zusätzlich Container.
Der Bürgermeister hat sich u.a. an den Minister Herrn Dorgerloh gewendet, da das Problem seit mehr als 3 Jahren bekannt ist.
Es hat niemand damit gerechnet, dass erst Jahre später die Fördermittel STARK III eingesetzt werden können und diese bildeten die Grundlage der Planungen.
Eine Containerlösung ist sehr wahrscheinlich. Damit ist eine Absicherung des Unterrichts gewährleistet.

Herr Zimmermann verweist darauf, dass ein rechtzeitiger Beschluss gefasst werden muss, da die Grundschule und die Eltern Planungssicherheit haben müssen.

Herr Dr.Gruber ergänzt, ein Beschluss ist auch für die Planung der Schülerbeförderung wichtig.

Herr Zimmermann merkt noch an, dass dann noch die private Grundschule Kamern kommen könnte.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 10.